

Rückblick

Fronleichnam-Radtour 2018

Von Daun/Eifel zur Mosel und über Koblenz zurück nach Bonn

von Monika Heßling

DONNERSTAG, 31.05.2018

Endlich war es wieder soweit: Wir trafen uns um 8:30 Uhr auf dem Rheinauen-Parkplatz, wo nach freudiger Begrüßung unsere Fahrräder und das Gepäck im Bus-Anhänger verstaut wurden. Die Gruppe bestand aus 14 gutgelaunten Radlern, die sich auf 3 E- und 11 normale Bikes verteilten. Der Bus setzte sich pünktlich um 9 Uhr in Bewegung, und schon um 10:15 Uhr erreichten wir Daun. Zum Glück hatte sich ein kurzer Regenschauer schnell verzogen, und nachdem wir unser Gepäck sorgfältig an den Rädern verstaut hatten, starteten wir erwartungsvoll zur diesjährigen Fronleichnam-Radtour. Ziel der heutigen Etappe sollte nach ca. 60 km das Moselstädtchen Bernkastel-Kues sein. Nach den ersten 20 km erreichten wir Gillenfeld, wo wir eine Mittagspause einlegten und wo uns auch die telefonischen guten Wünsche von Helmut erreichten, der in diesem Jahr leider nicht mitradeln konnte. Nach dem Essen traten wir frisch gestärkt in die Pedale, um über den Mosel-Maare-Radweg die schöne Landschaft der Eifel zu erkunden. Kurzfristig eingeplante Abkürzungen und Bergetappen schafften wir alle trotz Gepäck und Hitze mit Bravour. Durch Radtunnel und über Viadukte kamen wir mehr oder weniger unbeschadet in Wittlich an, wo wir uns bei herrlichem Wetter die Eisbecher schmecken ließen.

Ab dann sausten wir quasi nur noch bergab in Richtung Mosel, und am späten Nachmittag konnten wir unsere Zimmer in Bernkastel-Kues beziehen. Johannes erwartete uns bereits mit seinem Motorrad am Hotel, und nach einem schönen kühlen Radler und einer erfrischenden Dusche marschierten wir alle zusammen nach Bernkastel, wo Willi vorsichtshalber einen Tisch für uns reserviert hatte. Da der Stadtführer unsere gebuchte Nachtwächtertour anscheinend vergessen hatte, besichtigten wir auf eigene Faust die malerische Altstadt mit den vielen schönen Fachwerkhäuschen. Auf dem Weg zum obligatorischen Absacker, den wir in einem Brauhaus in der Nähe unseres Hotels einnahmen, entdeckten wir bereits größere Unwetterwolken und Wetterleuchten, die nichts Gutes erahnen ließen...



FREITAG, 01.06.2018

In der Nacht erreichte uns dann tatsächlich ein heftiges Unwetter und an einen ruhigen Schlaf war nicht zu denken. Gegen Morgen wurde es dann ruhiger und trocken. Um 8 Uhr trafen wir uns zum Frühstück, denn um 9:30 Uhr wollten wir starten. Leider begann es genau in diesem Moment wieder kräftig zu regnen und es schien auch nicht weniger zu werden, weshalb wir unsere Regenkleidung überzogen und uns, nach einem kurzen Verpflegungs-Zwischenstopp bei einem Discounter, auf den Weg machten. Wir fuhren entlang der Mosel in Richtung des ca. 75 km entfernten nächsten Etappenziels, Bruttig-Fankel. Die Hälfte der Strecke radelten wir erstmal im Nassen, aber immerhin wurde es irgendwann heller. Gegen Mittag ließ der Regen nach, und wir erreichten Reil, wo wir eine längere Mittagspause einlegten.

Einige wurden durch ein Hoffest angelockt, wo es rustikale Küche, Stimmungsmusik und leckeren Moselwein gab. Ursula hatte sogar Glück und gewann bei der Winzer-Tombola 2 Flaschen Wein.

Gegen 14 Uhr radelten wir weiter, teilweise allerdings über die Bundesstraße, da der Radweg wegen Hochwasser gesperrt war. Nach ca. 3 Stunden setzten wir auf Höhe Beilstein mit einer kleinen Fähre dorthin über. Wir machten nochmal eine Rast, und während ein Teil der Gruppe den Ort erkundete, ließen sich die anderen Kaffee und Kuchen oder Wein in einem der vielen romantischen Terrassen-Lokale schmecken. Von dort waren es nur noch wenige Kilometer bis Bruttig-Fankel, unser Hotel erreichten wir kurz nach 18 Uhr. Alle waren sehr froh, die Strecke gut überstanden zu haben. Um 19:30 Uhr saßen wir dann zusammen beim Abendessen im Hotel, das an dem Tag auch von einer größeren niederländischen Frauen-Musikgruppe belagert war. Diese wollten beim „mittelalterlichen Weingelage“ in Bruttig auftreten und nach dem Abendessen folgten wir ihnen neugierig zum Fest, wo dann auch der heutige Absacker getrunken wurde.



SAMSTAG, 02.06.2018

Wie gestern gab es um 8 Uhr Frühstück und um 9:30 Uhr wurde zur Abfahrt gepfiffen. Heute wollten wir ca. 60 km bis nach Koblenz radeln, und das teilweise sonnige Wetter war perfekt hierfür geeignet. Um 10 Uhr erreichten wir Cochem, wo sich die Teilnehmer um Verpflegung für unterwegs kümmerten, oder am Moselufer auf Parkbänken das steigende Hochwasser und die Enten beobachteten. Eigentlich hatten wir vor, hinter Cochem mit einer kleinen Fähre überzusetzen, aber dieser Plan wurde durchkreuzt, denn der Fährbetrieb war wegen Überflutung eingestellt. Stattdessen blieb uns eine holprige Radstrecke etwas oberhalb der Mosel durch den Wald. Wir fuhren also vorsichtig über diesen Weg weiter bis wir, etwas schmutzig aber unbeschadet, Treis-Karden erreichten. Dort fanden wir rasch wieder zu unserem geteerten Moselradweg zurück und nun ging es entspannter weiter. In Alken pausierten wir bei einem Italiener, wo wir bei Pizza und Pasta wieder zu Kräften kamen. Auf der Weiterfahrt wurden wir zwar von einem Regenschauer überrascht, aber dieser war bald überstanden, und so konnten wir kurz nach 16 Uhr Winningen's Außengastronomie in der Altstadt nutzen, um uns für unsere letzten Kilometer zu stärken. Weiter ging es dann nach Koblenz und beim Deutschen Eck rückte Werner uns alle beim Gruppenfoto ins rechte Licht:



Wir erreichten unser Hotel am frühen Abend, und in einem Brauhaus in der Nähe trugen das Koblenzer Bier und die deftigen Mahlzeiten zu einem gelungenen Ausklang des Tages bei. Der obligatorische Absacker führte einige von uns in die Koblenzer Altstadt, wo an einem der belebten Plätze ein passendes Lokal hierfür gefunden wurde.

SONNTAG, 03.06.2018



Wie gehabt war um 8 Uhr Frühstück und um 09:30 Uhr Abfahrt. Die Koblenzer lagen noch in den Betten, und so kam unsere Gruppe recht gut durch die Stadt und zum Radweg Richtung Bonn. Das Wetter war sonnig und die Sonnencreme wurde ausgepackt, damit wir uns auf den letzten 60 km keinen Sonnenbrand einhandelten. Gegen 11 Uhr kam uns Johannes auf seinem Fahrrad entgegen, um uns bis nach Hause zu begleiten.

Für unsere Mittagspause fanden wir in Bad Breisig ein nettes Lokal mit Biergarten direkt am Rhein, und das kühle Radler war eine willkommene Erfrischung bei den allmählich steigenden Temperaturen. Nach einem guten Essen ging es dann weiter zum Endspurt. Der Radweg war an diesem sonnigen Nachmittag sehr belebt und so ging es quasi im Kolonnenverkehr Richtung Heimat.



Leider kam es auf den letzten Kilometern noch zu einer Kollision mit einem ungestümen jungen Rennradler, der uns bergab im Tiefflug entgegenkam. Zum Glück verlief das ganze glimpflich und keiner wurde ernsthaft verletzt. Am Campingplatz „Siebengebirgsblick“ legten wir dann unsere letzte Rast ein und Willi spendierte uns allen zum Abschluss einen Willi, mit dem wir auf die gelungene Tour anstießen. Dann verabschiedeten wir uns nach und nach voneinander und am späten Nachmittag radelten die letzten Teilnehmer voll Vorfreude auf eine Dusche stromabwärts nach Bonn.

Es war wieder eine sehr schöne Radtour mit vielen Erlebnissen und fröhlichen Momenten. Herzlichen Dank hierfür an unseren lieben Willi, der diese Reise wieder mit sehr viel Herzblut vorbereitete und uns diese tolle Reise beschert hat. Wir fahren gerne in 2019 wieder mit Dir mit ☺.

HERZLICHEN DANK lieber Willi !!!

